

## Wo bleibt die Nächstenliebe?

Diakonie zwischen Staat, Ökonomie und Kirche seit den 1960er Jahren

In den 1960er und 1970er Jahren vollzog sich ein grundlegender Wandel der (west-)deutschen Diakonie. Dieser geschah unter den Vorzeichen des voll entfalteten Sozialstaats. Dabei kann man den Zeitraum von den ausgehenden 1950er Jahren bis 1968 als Präformationsphase auffassen. Hier bahnte sich der Wandel unerschwerlich an, ohne sich vorerst im Alltag diakonischer Einrichtungen sichtbar niederschlagen zu lassen. Der Zeitraum von 1969 bis in die 1980er Jahre hinein bildete dann eine Transformationsphase, wobei sich das Reformtempo zusehends beschleunigte. In den späten 1970er Jahren war ein Point of no Return überschritten. An eine Umkehrung des Veränderungsprozesses war nicht mehr zu denken.

Diesem Reformprozess vom Ende der 1950er Jahre bis zum Beginn der 1980er Jahre gilt es nachzugehen. Wie sah die produktive Auseinandersetzung der Diakonie mit Gesellschaft, Staat und Kirche aus? Wie flexibel erwies sich die Diakonie im Transformationsprozess? Und nicht zuletzt: Welche Bedeutung haben die historischen Linien für Gegenwart und Zukunft der Diakonie?

## Konzeption und Vorbereitung:

Kommission für kirchliche Zeitgeschichte der Evangelischen Kirche von Westfalen und Seminar an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe unter Leitung von Prof. Dr. Sylvia Losansky (EvH) und Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl (Bielefeld)

## Tagungsort

Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe  
Immanuel-Kant-Straße 18–20, 44803 Bochum  
[www.evh-bochum.de](http://www.evh-bochum.de)

## Information

Kommission für kirchliche Zeitgeschichte  
der Evangelischen Kirche von Westfalen  
Geschäftsstelle  
c/o Landeskirchliches Archiv  
Bethelplatz 2, 33617 Bielefeld  
Telefon: 0521 594-164, E-Mail: [archiv@ekvw.de](mailto:archiv@ekvw.de)

## Anmeldung

Anmeldung bitte bis **1. Oktober 2024**.  
Unser Anmeldeformular finden Sie unter:  
[www.archiv-ekvw.de](http://www.archiv-ekvw.de)

## Tagungsgebühr

50,00 € (nach Erhalt der Rechnung **bis zum 15. Oktober 2024** zu überweisen), für Studierende frei

## Hotels

Hotels/Unterkünfte finden Sie unter anderem auf:  
[www.bochum-tourismus.de](http://www.bochum-tourismus.de)

## Anfahrt

Der Tagungsort ist vom Hauptbahnhof in circa 15 Minuten zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 302 (Richtung Bochum-Laer) und 310 (Richtung Witten-Heven) oder der Buslinie 345 (Richtung Bochum-Langendreer). Ausstieg an der Haltestelle „Mettestraße“ an der Wittener Straße. Die Evangelische Hochschule ist dort ausgeschildert.

# Wo bleibt die Nächstenliebe?



## Diakonie zwischen Staat, Ökonomie und Kirche seit den 1960er Jahren

Konferenz der Kommission  
für kirchliche Zeitgeschichte  
der Evangelischen Kirche von Westfalen

vom 7. bis zum 8. November 2024 an der  
Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe  
in Bochum

## Donnerstag, 7. November 2024

- 10.30 Uhr Stehkafee
- 11.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
- 11.15 Uhr Einführung  
**Umbrüche und Aufbrüche. Die Diakonie vor neuen Herausforderungen, 1960–1980**  
Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl, Bielefeld
- 12.15 Uhr Mittagsimbiss
- 13.00 Uhr **Von der Anstalt zum Werk, von der Diakonisse zur Mitarbeiterin**  
**Veränderungen in den westfälischen Mutterhäusern in den 1960er und 1970er Jahren**  
Prof. Dr. Norbert Friedrich, Düsseldorf-Kaiserswerth
- 14.00 Uhr **Die Modernisierung der Schmelzhütte**  
**Sareptas Frömmigkeit im Wandel des 20. Jahrhunderts**  
Prof. Dr. Ute Gause, Bochum
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr **Reform protestantischer Pflege im Spannungsfeld von Professionalisierung und Deprofessionalisierung ab den 1960er Jahren**  
Prof. Dr. Susanne Kreutzer, Münster
- 16.30 Uhr Diskussionsrunde mit Keynotes  
**Wo hilft uns historisches Verständnis für unser gegenwärtiges Handeln?**  
Prof. Dr. Sylvia Losansky, Bochum  
Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl, Bielefeld
- 17.30 Uhr Pause
- 19.00 Uhr Einladung zum Abendessen  
im Mercure Hotel Bochum City  
Massenbergstraße 19–21, 44787 Bochum

## Freitag, 8. November 2024

- 8.45 Uhr Andacht  
Prof. Dr. Christian Peters
- 9.00 Uhr **Die Durchsetzung des Unternehmens-Paradigmas in der bundesdeutschen Diakonie um 1985**  
Prof. emer. Dr. Matthias Benad, Bielefeld
- 9.45 Uhr **Diakonie und Kirche. Historisch-typologische Schlaglichter auf einen Dauerkonflikt**  
Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas, Hannover
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Talkrunde mit Keynotes der Teilnehmenden  
**Was bleibt kirchlich an der Diakonie?**  
Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas,  
Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover  
Pfarrer Prof. Dr. Dierk Starnitzke,  
Vorstandssprecher  
Diakonische Stiftung Wittekindshof  
Pfarrer Sven Waske,  
Theologischer Vorstand Diakonie Münster  
Dr. Silke Köser,  
contec GmbH, Unternehmens- und  
Personalberatung der Gesundheits- und  
Sozialwirtschaft  
Prof. Dr. Ute Gause,  
Ruhr-Universität Bochum  
Moderation: Jens-Martin Gorny,  
Unternehmenskommunikation Diakonie Ruhr
- 12.30 Uhr Abschlussdebatte und Schlusswort



Die Tagung geht dem Reformprozess in der Diakonie vom Ende der 1950er Jahre bis zum Beginn der 1980er Jahre nach. Fünf Entwicklungslinien kennzeichnen diese Phase:

1. Die Diakonie wurde fest in den bundesdeutschen Sozialstaat eingebunden. Finanzielle Spielräume eröffneten sich, es entstanden aber auch neue Abhängigkeiten von sozialstaatlichen Strukturen.
2. Das Profil der Mitarbeiterschaft wandelte sich von Grund auf. In Zeiten der Vollbeschäftigung wurde Arbeitskraft ein knappes Gut. Die Zahl der Diakonissen und Diakone ging zurück, die der freien Kräfte, die nicht mehr religiös gebunden waren, stieg an – eine neue Herausforderung für diakonische Träger.
3. Es etablierte sich ein säkularer Professionalisierungs- und Akademisierungsprozess. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung bekam zentrale Bedeutung. Neue Berufsgruppen mit ihren eigenen Theorien, Methoden und Konzepten beeinflussten die Praxis diakonischer Arbeit.
4. Die Formen diakonischen Handelns wandelten sich. Statt der dauerhaften Beheimatung kam der Prozess der De-Institutionalisierung in Gang.
5. Das alte Modell der diakonischen Anstalt wurde durch das neuartige Modell des diakonischen Unternehmens abgelöst. Damit stellte (und stellt) sich auch die Frage nach dem Verhältnis von Kirche und Diakonie neu.

Sie sind herzlich eingeladen, am interdisziplinären Gedankenaustausch teilzunehmen.

**Wir freuen uns auf spannende Diskussionen!**

